

---

---

## **Freundschaftsregatta 2008 in Saßnitz** (von Bernd Zawadzinski)

Die Freundschaftsregatta fand dieses Jahr am 19. und 20. Juli statt. Dieser Termin wurde bereits Anfang des Jahres in der Urlaubsplanung berücksichtigt und rechtzeitig Urlaub geplant.

Am 17. war es dann soweit. Nach längerer Vorbereitung war dann das Auto am Vormittag beladen. Da ich in Saßnitz am Regattasee Camping mache, musste ich natürlich vieles mitnehmen. Besonders von den Kleinigkeiten des täglichen Bedarfs durfte nichts vergessen werden. Alles, was vergessen wurde, musste mit finanziellem Aufwand beschafft werden. Am Vormittag ging es dann los. Über die A 20 erst einmal nur bis Dassow, dort wurde bei Muttern eine Kaffeepause eingelegt. Gegen 12:45 Uhr ging es dann weiter über die A 20 Richtung Stralsund. Auf der B96 dann über die neue Rügenbrücke ( ca. 2900m ) weiter nach Saßnitz. Leider hat man keine Aussicht auf das Panorama der Stadt Stralsund, da die Sicherheitswände höher sind als die Sicht aus einem Pkw. Gegen 14:30 trafen wir dann auf dem Platz ein. Wir waren aber wieder nicht die ersten. Es sind schon mehrere Teilnehmer seit ein paar Tagen auf dem Platz. Nach den ersten Begrüßungen suchten wir uns dann den Platz für unser Zelt. Wir platzierten uns gleich neben den Wohnwagen unserer Berliner Bekannten. Gemeinsam bauten wir das Zelt auf und richteten uns erst einmal häuslich ein. Darüber vergingen ca. 2 Stunden.

Nach einer kurzen Kaffeepause fuhren wir in die Stadt um noch notwendige Lebensmitteleinkäufe zu tätigen und einen ersten Erkundungsspaziergang zu machen. Zum Abend waren wir dann wieder auf dem Platz. Beim Abendessen tauschten wir in gemütlicher Runde die Erlebnisse des letzten Jahres aus. In der Zwischenzeit war auch Klaus Witt auf dem Platz, und wir konnten uns erst mal mit Strom versorgen. Auch die Rügener haben mit der Gehirnlosigkeit einiger moderner Mitmenschen ohne Sinn und vor allem ohne Verstand zu kämpfen. Die seit vielen Jahren am Platz stehenden Bauwagen (dienen als Lagerraum) sind in diesem Jahr erheblich zerstört worden, dabei wurde auch der Hauptstromanschluss erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Toiletten waren auch schon vorhanden. Waschen konnte man sich im See. Nach einer ruhigen Nacht mit ein paar Tropfen Regen, der noch nicht einmal den Boden nass gemacht hat, standen wir am Freitagmorgen auf. Wir halfen am Vormittag beim Aufbau der Bahnen und auch bei der Reparatur der Steganlagen. Der Hauptstromanschluss wurde dann am Nachmittag repariert, und die Stromversorgung war für alle noch ankommenden Gäste gewährleistet. Da für uns am Freitagnachmittag um 16 Uhr die Besichtigung des Schleppers Fairplay 25 anstand, fuhren wir schon nach dem Mittagessen zum Hafen. Dort liegt der SRK „ Wilhelm Kaisen“ hinter dem Schlepper. Wir hatten das Glück, dass die Besatzung eine Ausbildungsfahrt mit dem Tochterboot durchführte und konnten aus unmittelbarer Nähe das zu Wasser lassen des Tochterbootes beobachten. Leider ging das Manöver so schnell, dass ich meine Kamera nicht schnell genug auf den Videomodus umstellen konnte. Dadurch habe ich leider keine Filmaufnahmen von diesem Manöver. Nach und nach trafen alle anderen ein. Pünktlich um 16 Uhr gingen wir an Bord und wurden von der Besatzung herzlich begrüßt. Mit von der Partie waren auch drei Kameraden aus Berlin. Hans Jürgen zeigte der Besatzung sein Modell und erläuterte an Hand dieses unser Hobby und auch unser Interesse an Schiffen.

Sonnabend hieß es recht früh aufstehen, frühstücken, denn um 9 Uhr begann bereits die Registrierung der Teilnehmer. Einige Zeit verging mit der Erstellung der Startlisten, da eine gute Vorbereitung nur möglich ist, wenn alle Teilnehmer sich rechtzeitig und mit allen notwendigen Daten ihrer Modelle melden würden. Da das aber nicht erfolgte, konnte erst nach der Registrierung die konkrete Startreihenfolge festgelegt werden. Da diesmal an zwei Startstellen zur gleichen Zeit gefahren wurde, bedurfte es auch einer guten Abstimmung der gefahrenen Kanäle. Das gelang gut, so dass es keine gegenseitigen Störungen gab. Laut der Startliste wäre ich um 13:30 Uhr an der Reihe, das hat sich dann aber um eine halbe Stunde verschoben. Vor mir fuhren Horst und Hans-Jürgen. Da ich nach ihnen fahren musste, konnte ich leider ihren Kurs nicht so verfolgen. Wir hatten alle ziemlich mit dem Wind zu kämpfen. Auf dem freien Wasser hatte ich nicht so viele Schwierigkeiten mit dem Wind, da die POLLUX eine niedrige Höhe hat und nicht so windanfällig ist. Trotzdem habe ich beim ersten Lauf das obere Tor beide Male verfehlt und beim Dockmanöver angestoßen. Beim zweiten Lauf habe ich das obere Tor nur einmal verfehlt und auch hier wieder beim Dockmanöver angestoßen. Ich war beim Eindocken beide Male mit dem Bug sauber eingefahren, als dann ein Windstoß das Heck fast um 90 Grad versetzte und an die Wand drückte. Ergebnis: - 5 Punkte. Da an zwei Startstellen zur gleichen Zeit gefahren wurde, waren wir ziemlich frühzeitig fertig. Das war

---

---

auch gut so, denn für den Abend war wieder die obligatorische Fahrt mit dem Kutter KALININ geplant.



Peter Bluhm hat parallel dazu noch eine Abenteuerfahrt über den Jaßmund organisiert. Diese haben meine Frau und ich mitgemacht. Schon die Autos waren ein Erlebnis, 3 Mannschaftswagen Hanomag der BW aus den 60-ziger Jahren. Die Fahrt ging über drei Stunden durch den nördlichen Teil der Insel Rügen. Dabei wurden Wege benutzt, die teilweise nicht für den öffentlichen Verkehr zugelassen oder mit normalen PKW nicht befahrbar sind. Auf dieser Fahrt wurden wir ordentlich durchgeschüttelt. Der Wendepunkt der Fahrt war der slawische Opferstein Quoltitz. Hier erfuhren wir etwas über die Riten der Slawen in dieser Region. Als Höhepunkt bekam jeder ein

Horn mit Met zum Anstoßen. Kurz nach 21 Uhr waren wir dann zurück.

Am Sonntag war das Schaufahren, das Pokalfahren um den Rügenpokal, das notwendige Stechen in den Klassen und der Start vom Wolfgang Bogdan in der Klasse F 7. Nach Auswertung aller Ergebnisse und deren Veröffentlichung erfolgte die Siegerehrung.

Die Ergebnisse:

Es waren 79 Starter in 10 Klassen angetreten. Wir vom SMC Hamburg erreichten folgende Ergebnisse:

Klasse F 2 b S :	Horst	den 5. Platz mit 192 Punkten
	Hans-Jürgen	den 6. Platz mit 186 Punkten
	Bernd	den 7. Platz mit 184 Punkte

von 13 Startern dieser Klasse, der erste mit 198 Punkten und der letzte mit 157 Punkten.

Klasse F 2 a S:	Rüdiger	den 13. Platz mit 182 Punkten
-----------------	---------	-------------------------------

Von 15 Startern dieser Klasse, der erste mit 200 Punkten und der letzte mit 157 Punkten.

Da ich an keinen weiteren Maßnahmen teilgenommen habe, baute ich in der Zeit mein Zelt ab und verlud alles im Pkw. Nach der Siegerehrung verabschiedeten wir uns von allen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Um 11:45 fuhr ich dann los, um noch während der Mittagszeit von der Insel Rügen runter zu sein. Nach einer Stunde hatte ich es geschafft und war über die neue Rügenbrücke. Die restliche Fahrt verlief ohne Probleme. Auch auf der Rückfahrt machte ich wieder bei meiner Mutter in Dassow halt.

Insgesamt war auch dieses Treffen wieder mal eine gelungene Veranstaltung. ☒